Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 109 (1964)

Heft: 19

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Mai 1964, Nummer 2

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

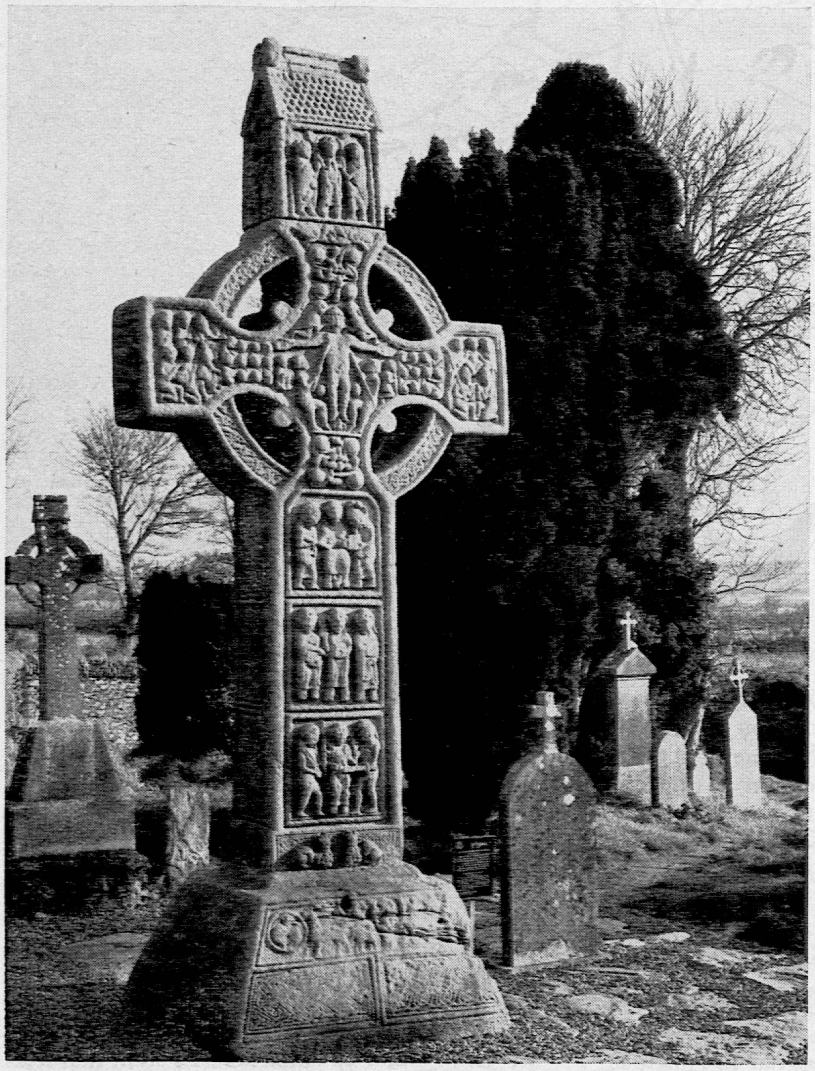
Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEUES VOM SJW

MITTEILUNGEN DES SCHWEIZERISCHEN JUGENDSCHRIFTENWERKES

BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG NUMMER 2 MAI 1964



Aus SJW-Heft Nr. 841
«Grüne Insel im Atlantik»

DAS SCHWEIZ. JUGENDSCHRIFTENWERK FREUT SICH,

die Herausgabe von 4 Neuerscheinungen und 8 Nachdrucken vergriffener, immer wieder verlangter Titel ankündigen zu können. Die neuen Hefte berichten sowohl von der Ferne als auch von der Heimat, so dass die verschiedensten Wünsche berücksichtigt werden. Das bereits im März erschienene Sonderheft über die Expo ist als kurze Vorbereitung auf den Besuch der Landesausstellung in Lausanne gedacht.

Unter den Nachdrucken finden sich Titel, die in letzter Zeit immer und immer wieder gewünscht wurden.
Die nachstehenden Inhaltsangaben und Textauszüge geben einen Einblick in die neue Produktion des SJW.

Neuerscheinungen

Nr. 839	Lis, los und lach	Traugott Vogel	Literarisches
Nr. 840	Summervögeli rot und blau	Felix Hoffmann	Zeichnen und Malen
Nr. 841	Grüne Insel im Atlantik	Werner Kuhn	Reisen und Abenteuer
Nr. 850	Unsere Expo 64	Fritz Aebli	Gegenseitiges Helfen
Nr. 854	Der Aufstand des Vercingetorix	René Kunz	Geschichte

Nachdrucke

Nr. 549	Johann Rudolf Wettstein; 2. Auflage	René Teuteberg	Biographien
Nr. 693	Die Hirtin Asalais; 2. Auflage	Margrit Ryser	Literarisches
Nr. 806	Werni, der Katzenvater; 2. Auflage	Elisabeth Lenhardt	Für die Kleinen
Nr. 807	Verhängnisvoller Flug; 2. Auflage	Ernst Wetter	Richard Gerbig

Illustration von Ruth Item aus SJW-Heft Nr. 839 «Lis, los und lach».

Blick in neue SJW-Hefte

Nr. 839 *Traugott Vogel*

Lis, los und lach

Reihe: Literarisches
Alter: von 11 Jahren an
Illustrationen: Ruth Item

Unter dem Titel «E luschtigi Schnabelweid für urchig Lüüt» legt uns der verdiente Mundartschriftsteller und -heger Sprachmüsterchen aus den meisten schweizerdeutschen Mundarten vor. Es sind kleine Anekdoten, Sprachwitze, muntere Gespräche aus den Themenkreisen Haus, Schule, Tierwelt, Erwachsenenleben, in denen der Sprachhumor unserer Mundarten auffunkelt und den kleinen Lesern wieder einmal die Vielgestalt unserer Muttersprache aufgeht.

Nr. 840 *Felix Hoffmann*

Summervögeli rot und blau

Reihe: Zeichnen und Malen
Alter: von 7 Jahren an
Illustrationen: Felix Hoffmann

Zwölf bekannte Kleinkinderliedchen (von «Rite, rite Rössli» bis «Es schneyelet, es beyelet»), im Notenbild vorgelegt, hat Felix Hoffmann mit wirklich entzückenden Auswahlbildchen versehen.

Nr. 841 *Werner Kuhn*

Grüne Insel im Atlantik

Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Photos

Das Heft nimmt uns mit auf einen Streifzug durch Irland. Wir werden mit der Geographie, den Lebensformen der Iren, der alten keltischen Kultur, aber auch mit den modernen Problemen der Auswanderung, der Umstellung vom Agrarstaat auf den Industriestaat bekannt gemacht. Beschreibungen der Städte Belfast und Dublin sowie der berühmten Pferdezucht schliessen sich an. Lebendig erzählend, orientiert das Heft sachlich und anschaulich, mit vielen guten Photos versehen, über ein sonst wenig bekanntes Land Europas.

Nr. 854 *René Kunz*

Der Aufstand des Vercingetorix

Reihe: Geschichte
Alter: von 13 Jahren an
Illustrationen: Godi Hofmann

Von der Niederlage der Helvetier bei Bibracte hört jeder Primarschüler. Das Heft von René Kunz zeigt nun, wie es auch den mächtigen Keltenstämmen Galliens nicht gelingt, sich der Herrschaft der Römer zu entziehen. Es stellt den letzten gewaltigen Versuch der Gallier dar, das römische Joch abzuschütteln. Aber Vercingetorix erliegt der Feldherrenkunst eines Julius Cäsars, aber auch der Uneinigkeit in den eigenen Reihen. Gutdokumentiert und packend geschildert bringt das Heft den gewaltigen Zusammenstoss zwischen Galliern und Römern dem jungen Leser nahe. Das Heft ist ein ausgezeichneter Ergänzungsstoff zur Heimatkunde.

Nr. 850 *Fritz Aebli*

Unsere Expo 64

Reihe: Gegenseitiges Helfen
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Erhard Meier

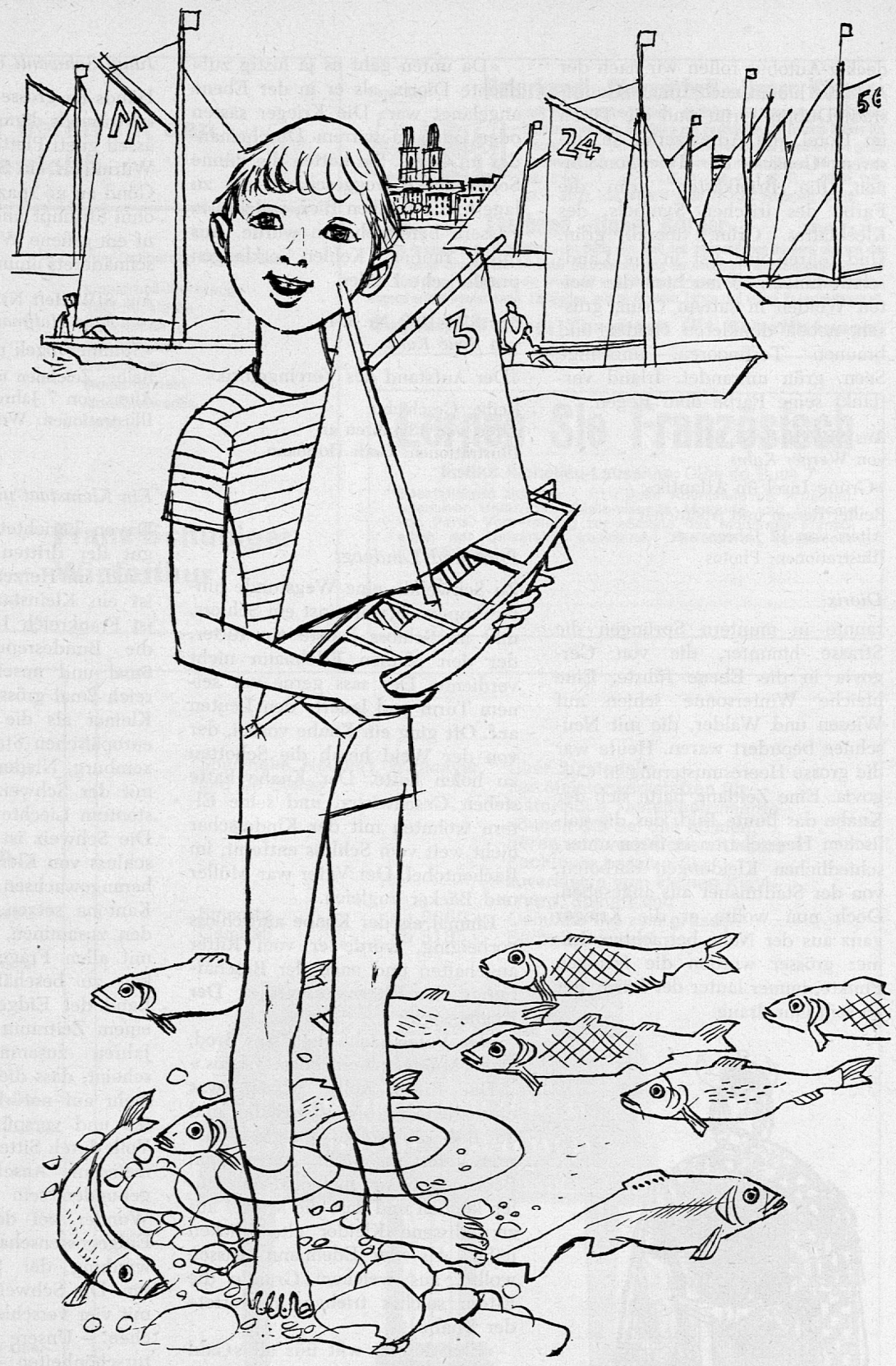


Illustration von Felix Hoffmann aus SJW-Heft Nr. 840 «Summervögeli rot und blau»

Das Heft stellt eine gediegene, knappe Einführung in die Expo dar. Der Autor macht zuerst einmal mit den Grundideen der Ausstellung bekannt und stellt sie in den Gesamtrahmen unserer nationalen Entwicklung hinein. Dann aber nimmt er den Leser auf einen ersten orientierenden Rundgang durch die Ausstellung mit. Das Heft ist kein Ausstellungsführer, sondern eine Publikation, die vor dem Besuch zu lesen ist. Neben den Hinweisen auf die tragenden Ideen der einzelnen Abteilungen fehlen aber auch die praktischen Ratschläge nicht. Das Heft eignet sich vorzüglich zur vorbereitenden Klassenlektüre vor dem Besuch der Expo.

Auszüge aus neuen SJW-Heften

Die grüne Insel

Grün ist die Nationalfarbe Irlands. Das fängt in Kloten an, wenn wir das Flugzeug der Aer Lingus besteigen. Grün sind darin die Aufschriften, die Dekorationen, grün die Kostüme der lächelnden Stewardessen. Im grünen Doppel-

decker-Autobus rollen wir nach der Ankunft hinein nach Irlands Hauptstadt Dublin. Grün sind die Türen im Hotel, die Adresszettel an unserem Gepäck, die Telephonkabinen, die Briefkästen, grün die Farbe des irischen Symbols, des Kleeblattes. Grün, überall grün. Und fahren wir erst in die Landschaft hinein, so leuchten die weiten Weiden in sattem Grün, grüssen, neben dunkleren Heiden und braunen Torfmooren, unzählige Seen, grün umrandet. Irland verdankt seine Farbe dem Regen.

Aus SJW-Heft Nr. 841
von *Werner Kuhn*

«Grüne Insel im Atlantik»

Reihe: Reisen und Abenteuer
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Photos

Diorix

rannte in muntern Sprüngen die Strasse hinunter, die von Gergovia in die Ebene führte. Eine bleiche Wintersonne schien auf Wiesen und Wälder, die mit Neuschnee bepudert waren. Heute war die grosse Heeresmusterung in Gergovia. Eine Zeitlang hatte sich der Knabe das bunte Bild, das die gallischen Heerscharen in ihren unterschiedlichen Kleidungen darboten, von der Stadtmauer aus angesehen. Doch nun wollte er die Krieger ganz aus der Nähe betrachten. Immer grösser wurden die farbigen Punkte, immer lauter der Lärm, der an sein Ohr drang.

Der Oberbefehlshaber

«Da unten geht es ja lustig zu!» dachte Diorix, als er in der Ebene angelangt war. Die Krieger sassen oder lagen in wirrem Durcheinander im Grase. Sie hatten die dünne Schneedecke weggescharrt, um zu lagern. Sie tranken Bier, welches in Fässern bereitgehalten wurde. Aus ihren rauhen Kehlen erklangen prahlerische Lieder.

Aus SJW-Heft Nr. 854
von *René Kunz*

«Der Aufstand des Vercingetorix»

Reihe: Geschichte
Alter: von 13 Jahren an
Illustrationen: Godi Hofmann

Puur und Landvogt

Zu Schwendi, eine Wegstunde hinter Appenzell, war einst ein Schloss, und im Schloss hauste ein Ritter, der den Namen Edelmann nicht verdiente. Der sass gerne vor seinem Turm und lauerte den Leuten auf. Oft ging ein Knabe vorbei, der von der Weid herab die Schotten zu holen hatte. Der Knabe hatte sieben Geschwister, und seine Eltern wohnten mit der Kinderschar nicht weit vom Schloss entfernt, im Rachentobel. Der Vater war Müller und Bäcker zugleich.

Einmal, als der Knabe am Schloss vorbeiging, wurde er vom Ritter angehalten und nach der Beschäftigung der Eltern ausgefragt. Der Knabe sagte:

«De Vater bacht ehggässes Brod, ond d Mueter macht böös of böös.»

Der Ritter wollte wissen, was diese Rede zu bedeuten habe, und der Bub gab ihm zu verstehen, dass sein Vater das Mehl, das er zum Backen brauche, nicht habe bezahlen können und dass die Mutter auf zerschlissene Kleider alte Flicken nähe. Als der Edelmann wissen wollte, aus welchem Grunde die Eltern solches trieben, antwortete der Knabe:

«Eba dorom, wilt üüs all s Gäld nehscht.»

Auf diese offene Antwort hin drohte der Ritter, er werde dem Knaben künftig die Hunde anhetzen.

Aus SJW-Heft Nr. 839
von *Traugott Vogel*

«Lis, los und lach»

Reihe: Literarisches
Alter: von 11 Jahren an
Illustrationen: Ruth Item

Jungi Schwänli und Aentli

Händs en grosse Hunger,
schwümeds dänn as Land,
ässed gueti Plettli –
Würmli us em Sand.
Gönd au go spaziere
ohni Strümpf und Schue,
uf em grüene Wisli
schnäderets immerzue.

Aus SJW-Heft Nr. 840
von *Felix Hoffmann*

«Summervögeli rot und blau»

Reihe: Zeichnen und Malen
Alter: von 7 Jahren an
Illustrationen: Werner Hoffmann

Ein Kleinstaat und die Welt

Davon berichtet das Ausstellungsgut der dritten Abteilung. Unser Land, im Herzen Europas gelegen, ist ein Kleinstaat! An Landfläche ist Frankreich 14mal, Italien 7mal, die Bundesrepublik Deutschland 6mal und unser Nachbar Oesterreich 2mal grösser als die Schweiz. Kleiner als die Schweiz sind die europäischen Staaten: Belgien, Luxemburg, Niederlande und das eng mit der Schweiz verbundene Fürstentum Liechtenstein (157 km²). – Die Schweiz ist durch Zusammenschluss von Kleinstaaten (Kantonen) herangewachsen. Die einzelnen Kantone setzen sich aus Gemeinden zusammen, deren Bürger sich mit allen Fragen der Oeffentlichkeit zu beschäftigen haben. Das Land der Eidgenossenschaft ist in einem Zeitraum von ungefähr 600 Jahren zusammengewachsen. Es scheint, dass die Männer jener Zeit mehr auf natürliche Grenzen hielten und verspürt haben, dass ein Volk durch Sitten, Bräuche und gemeinsame Anschauungen innerlich gebunden sein muss. Das grösste Wunder bei der Entstehung der Eidgenossenschaft bildet die Ueberwindung der Sprachschwierigkeiten. Die Schweiz ist ein Kleinstaat mit vier verschiedenen Landessprachen. – Unsere Arbeit und die Naturschönheiten des Landes haben den Namen unserer Heimat in alle Welt getragen. Weniger bekannt sind die wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen der Schweizer in der Welt.

Aus SJW-Heft Nr. 850
von *Fritz Aebli*

«Unsere Expo 64»

Reihe: Gegenseitiges Helfen
Alter: von 12 Jahren an
Illustrationen: Erhard Meier